

# I. Funkende Medien - RFID-Technologie an der UB

Mit dem RFID-Projekt „PROFILE-HU“ entwickelt die UB innovative Dienst- und Serviceleistungen

Nina Frank

## Innovative Anwendungen von RFID

Im Jahr 2011 hat die UB innovative RFID-Anwendungen eingeführt oder vorbereitet, die über die Nutzung von RFID als (Selbst-) Verbuchungs- und Sicherungstechnik hinausgehen und in dieser Form erstmalig in Bibliotheken umgesetzt wurden. In der Fachwelt stoßen diese innovativen Anwendungen auf großes Interesse, wir wurden deshalb zu mehreren Vorträgen eingeladen und regelmäßig um Beratung gebeten.

## Garderobenschränke mit RFID-Schlössern

Im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum und in der Zweigbibliothek Campus Nord wurden bereits im Herbst 2010 Garderobenschränke mit RFID-Schlössern ausgestattet. Die an der Universität für mehrere Dienste benutzte MensaCard schließt und öffnet die Fächer. Externe Nutzerinnen und Nutzer können sich an bereitstehenden Automaten vor Ort eine MensaCard beschaffen und somit auch die Schließfächer nut-

zen. Diese sind so programmiert, dass die Benutzung jeweils nur für einen Tag möglich ist. Diese Anlagen wurden aufgrund der starken Nachfrage 2011 durch weitere Schließfächer ergänzt. Es wurden außerdem im Jahr 2011 barrierefreie Schränke eingerichtet, die mit Braille-Schrift ausgestattet und unterfahrbar sind und die über besondere RFID-Karten für einen längeren Zeitraum belegt werden können. 2012 soll dasselbe Schließprinzip auf die Arbeitskabinen im Grimm-Zentrum ausgeweitet werden.

## Selbstverbuchung von Medien mit Smartphone

Ein besonderer Pilotversuch startete im November 2011: die Selbstverbuchung von Medien mit Smartphone. Noch bis Januar 2012 testen wir – weltweit erstmalig – eine Anwendung, welche die Medienverbuchung direkt am Regal oder Arbeitsplatz mittels eines Smartphones erlaubt. Das spart nicht nur Wege, es wird auch das kommende



Werbematerial zum Pilotprojekt „Mobile Ausleihe“

Angebot einer mobilen Version des Bibliothekskatalogs ergänzen und Mediensuche und Medienausleihe mit nur einem, von den Nutzerinnen und Nutzern ohnehin mitgeführten Gerät ermöglichen. Im Pilotversuch erproben wir, wie ausgereift die Technik ist und wie gut das Angebot von den Nutzerinnen und Nutzern angenommen wird. Für die Auswertung haben wir eine Online-Umfrage eingerichtet, in der die Anwendung bewertet und Verbesserungsvorschläge geäußert werden können.

## Automaten für Selbstabholung von Medien

Ebenfalls weit vorangekommen sind wir mit einem weiteren Projekt: der automatisierten Ausgabe vorgemerkter oder aus dem Magazin bestellter Medien. Bisher werden diese Medien in offenen Regalen für die Nutzerinnen und Nutzer zur Selbstabholung bereitgestellt. An den großen Standorten kommt es dabei leider vor, dass nicht berechnete Nutzerinnen und Nutzer

solche – oft sehr begehrten- Medien aus den Abholregalen entführen und in der Bibliothek an anderen Orten verstecken. Damit stehen diese Medien anderen Nutzern nicht mehr zur Verfügung. Künftig werden bereitgestellte Medien über Abholautomaten ausgegeben, aus denen nur berechnete Nutzer die für sie reservierten Medien abholen können. Dazu identifizieren sie sich mit ihrem Benutzerausweis am Automaten und die Medien werden bereits verbucht ausgegeben. Eine Ausleihe am Ausleihautomaten, wie es bisher noch nötig ist, entfällt somit. In der Zweigbibliothek Campus Nord ist der Automat, da im Hof der Bibliothek aufgestellt, auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich. Dort können auch Medien zurückgegeben werden.

Der Auftrag für die Aufstellung dreier Automaten – zwei im Grimm-Zentrum, einer in der Zweigbibliothek Campus Nord – wurde im Sommer 2011 erteilt. Komplexe Software-Routinen wurden vereinbart und wer-

den seit Herbst 2011 von der Anbieterfirma in Absprache mit der Anbieterfirma des Bibliotheksmanagementsystems programmiert. Die Installation der Geräte beginnt im April 2012.

### Selbstverbuchung an acht von elf Standorten

Schon seit 2009 sammelt die UB praktische Erfahrungen mit der Selbstverbuchung von Medien mittels RFID: In jenem Jahr konnte die Selbstbedienung in Form von Ausleih- und Rückgabeautomaten in den Zweigbibliotheken Naturwissenschaften, Rechtswissenschaft und Campus Nord sowie in der Zentralbibliothek Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum in Betrieb genommen werden.

### 2011 folgten nun weitere Zweigbibliotheken:

In der Zweigbibliothek Germanistik wurden im September/Oktober zwei Ausleihautomaten und ein Rückgabeautomat mit angeschlossener Dreiersortierung in



Rückgabeautomat im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

Betrieb genommen. Der Automat sortiert die Medien aus den beiden Etagen der Bibliothek in unterschiedliche Container vor;

dadurch können diese schneller ins Regal zurückgestellt werden. Für die Medien, die nicht ins Regal zurückgestellt werden - bei-

spielsweise, weil sie von jemandem bestellt wurden - steht ein dritter Container zur Verfügung. Die Eingabeseite des Rückgabeautomaten ist bis zur Schließung des Institutsgebäudes am Hegelplatz zugänglich - auch außerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten. Damit kann nun fast der gesamte Medienbestand der Zweigbibliothek Germanistik ausgeliehen werden, was bislang nicht möglich war.

In der Zweigbibliothek Fremdsprachliche Philologien wurden im Herbst ebenfalls zwei Ausleihautomaten und ein Rückgabeautomat mit Sortierung in Betrieb genommen. Aus baulichen Gründen konnte hier allerdings nur eine Zwei-Wege-Sortierung aufgestellt werden; hier werden nur die Medien, die ins Regal zurückgestellt werden können, von denen, die direkt für den nächsten Nutzer bereitgestellt werden, getrennt. Auch der Zugang außerhalb der Öffnungszeiten ist hier aus baulichen Gründen leider nicht möglich.

In der Zweigbibliothek Theologie sowie der

Zweigbibliothek Asien- und Afrikawissenschaften wurde im Oktober bzw. November 2011 je ein Selbstverbuchungsautomat in Betrieb genommen, der in der Zweigbibliothek Theologie auch die Rückgabe von Medien ermöglicht. Die Nutzerinnen und Nutzer stellen hier die zurückgegebenen Medien selbst in die Regale. Vorbild für dieses Vorgehen ist die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft, wo das Konzept seit 2009 erfolgreich umgesetzt wird. Die zur Zweigbibliothek Asien- und Afrikawissenschaften gehörende Teilbibliothek Japanwissenschaft wurde mit einem RFID-Sicherungstor ausgestattet, die Ausleihe erfolgt über die Bibliothekarin an ihrem RFID-Arbeitsplatz.

Damit wir die Umstellung von Barcode- auf RFID-Ausleihe auch in diesen Zweigbibliotheken realisieren konnten, haben unsere studentischen Hilfskräfte im Jahr 2011 mehr als eine dreiviertel Million Medien in die Hand genommen und mit RFID-Etiketten beklebt. Auf mehr als eine halbe Million dieser Etiketten wurde die zugehörige Medien-

nummer geschrieben, sodass diese Medien tatsächlich für die Selbstverbuchung zur Verfügung stehen. Die restlichen Medien sind (noch) nicht im Online-Katalog erfasst und wurden daher erst einmal nur gegen Diebstahl gesichert. Die weitere Bearbeitung erfolgt durch das Stammpersonal der UB, sobald die Medien zur Benutzung bestellt werden oder die einzelnen Zeitschriftenhefte nach Jahrgängen gebunden werden.

Die Zahl der insgesamt an der UB mit RFID-Etiketten versehenen Medien liegt zum Ende des Jahres 2011 bei fast 4,7 Millionen.

Im Grimm-Zentrum wurde im Jahr 2010 der Versuch der Hybridverbuchung (mit RFID oder Barcode) wegen nicht zufriedenstellender Ergebnisse beendet und Mediensicherung und Selbstverbuchung vollständig auf RFID umgestellt. Dazu wurden zunächst im Freihandbereich, aber auch in den Magazinen, die bis dahin nur mit Barcode ausgestatteten Medien mit RFID-Sicherungsetiketten beklebt - mehr als eine

halbe Million. Seit Herbst 2010 werden diese Medien nun für die RFID-Verarbeitung im Aleph-System fit gemacht, indem die Mediennummer aus dem Bibliothekssystem auf das Etikett programmiert wird. 2010 wurden so ca. 20.000 Medien bearbeitet, im Jahr 2011 kamen knapp 160.000 dazu.

2012 wird noch die Umstellung der Zweigbibliothek Musikwissenschaft und der Zweigbibliothek Klassische Archäologie auf RFID-Verbuchung und RFID-Mediensicherung erfolgen. Damit sind dann alle Standorte der UB auf RFID umgestellt.